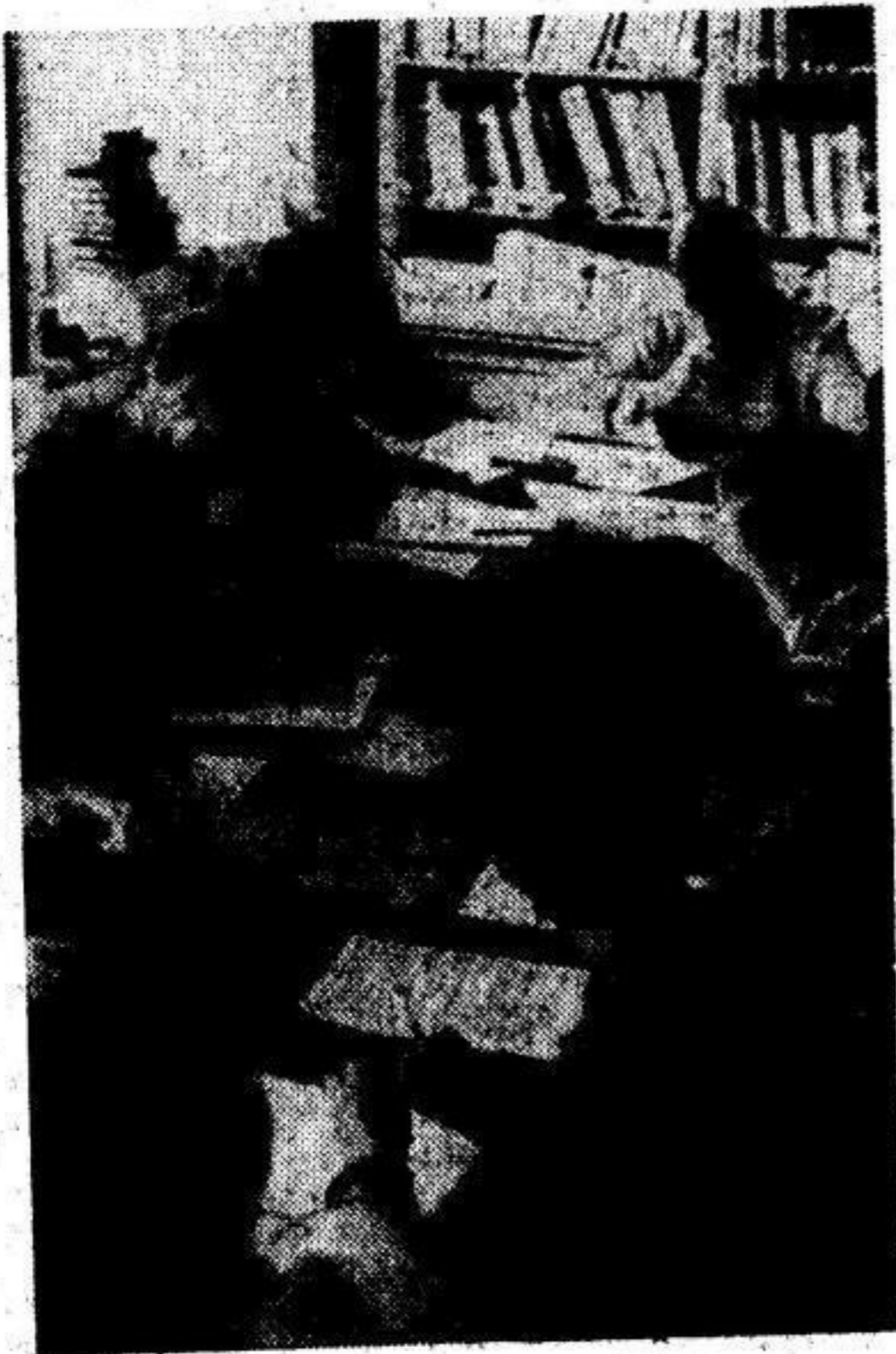


Nur ungenügend wurden Erziehungsziele und vor allem die Methoden der Realisierung in die neuen Pläne aufgenommen. Lediglich von den Fakultäten Forstwirtschaft und Ingenieurökonomie liegen Darstellungen eines geschlossenen Erziehungssystems vor. Auch Festlegungen bezüglich eines Systems der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit während des gesamten Studiums und einer planmäßigen Verbindung mit der Praxis fehlen zum Teil noch. Es gibt



meist nur Einzelhinweise, die keinen Systemcharakter und keine Methodik der Realisierung erkennen lassen.

Die Auffassung der Fakultät M/T konnte nicht gebilligt werden, daß zur Leistungsstimulierung der Studenten nach dem 4. Semester (in einem Prüfungsabschnitt) fünf Prüfungen nötig sind. Wir teilen die Auffassung der Fachrichtung Physik, daß eine kontinuierliche Leistungsbewertung einen großen pädagogischen Nutzen bringt. Zeitbilanzen, aus denen die Relationen von Vorlesungs- und Übungs-, Beleg- und Selbststudienzeiten hervorgehen, sind bisher nur von wenigen Grundstudienrichtungen aufgestellt.

Ernste Rückstände gibt es auch noch bei der methodischen Durchdringung der Lehrveranstaltungen, der Rationalisierung des akademischen Unterrichts ein-

schließlich der Programmierung der Lehrveranstaltungen und des Einsatzes technischer Hilfsmittel. Der Dekan der Fakultät P wurde deshalb beauftragt, Kräfte auf diese Aufgabe zu konzentrieren. Die Fakultäten bzw. Sektionen müssen in diese Gemeinschaftsarbeit verantwortlich einbezogen werden.

Im Studienjahr 1968/69 sind echte Fortschritte an der ganzen Universität notwendig, die uns gestatten, als Beitrag zur Hochschulreform sowohl die weitere Studienzeitverkürzung in Angriff zu nehmen als auch die Studienleistungen zu erhöhen. Auf diesem Gebiet muß die TU zu einem Schrittmacher in der Republik werden.

Wir müssen als allgemeine Lehre aus der Erarbeitung der Ausbildungsdokumente den Schluß ziehen, daß eine größere Anzahl von Hochschulangehörigen dazu angehalten werden muß, die Beschlüsse übergeordneter Organe in ihren Bereichen exakter auszuwerten, zu erläutern und zu verwirklichen.

In Verwirklichung des Senatsbeschlusses vom 10. Mai 1968 kommt es jetzt darauf an, im Schwerpunkt die Arbeit an den Grundstudienplänen so zu beenden, daß in hoher Qualität ab September 1968 das Studium durchgeführt wird. Der neue Studienjahrgang muß bereits nach den Dokumenten der sozialistischen Hochschulreform ausgebildet werden.

Alle weiteren Arbeiten an der Verbesserung der Grundstudienpläne müssen vor allem davon ausgehen, weitgehende Einheitlichkeit an der gesamten Universität zu sichern. Es ist besonders darauf zu achten, daß die von den Sektionen vorzulegenden Ausbildungsdokumente nicht der notwendigen Tendenz der weiteren Vereinheitlichung des Grundstudiums an der TU widersprechen.

Der Senat wird in der Julisitzung über die überarbeiteten Ausbildungsdokumente des Grundstudiums beschließen und weitere Maßnahmen zur Ausarbeitung der Fachstudienpläne festlegen, damit am 1. Januar 1969 alle Ausbildungsdokumente vorliegen. Im Dezember 1967 wurde auf der Grundlage der Weisungen des Ministeriums und der Beschlüsse der SED-Kreisleitung durch den Rektor die Profilierung auf elf Schwerpunktgebiete angewiesen, die sowohl Ausbildung als auch Forschung betraf. Sie wurde zunächst zögernd in Angriff genommen. Das führte dazu, daß der ursprüngliche Termin, bis Ende Mai die Gründungskonzeptionen der Sektionen zu verteidigen, die in dieser ersten Etappe gebildet werden sollten, nicht eingehalten wurde. Bis jetzt sind erst die Sektionen Hydrowissenschaften, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Elektrische Informationstechnik und thermische Energieumwandlung und die Sektion Mathematik im Senat behandelt worden, wobei in jedem Fall Auflagen für die Überarbeitung erteilt wurden.

Wir müssen heute kritisch feststellen, daß die Verteidigung der Gründungskonzeptionen der Sektionen Chemie, Physik, Landtechnik in Verbindung mit der Kraftfahrzeugtechnik noch nicht erfolgten.

Wenn auch zu berücksichtigen ist, daß in den letzten Monaten, ausgelöst durch die Kritik der Parteiführung und der Regierung, die Aktivitäten zur Hochschul-